Zeitung für Bildung – Arbeit – Selbstständigkeit – Aus der Region Das Programm | S. 08 WELTBEAT-FESTIVAL

600 offene Ausbildungsstellen bei der Handwerkskammer Hannover

»Basar« geht aus – Vier beliebte Treffpunkte in Hannover

Seite 4

Gestalten Sie Ihre berufliche Zukunft mit der Dr. Buhmann Schule

Der Erfolg kommt nicht zu dir, du musst auf den Erfolg zugehen.

Erfolg definiert jeder anders. Für den einen ist es das neue Auto, wiederum andere träumen von einer Karriere als Popstar. Wir haben Sergio Pinto (Profi bei Hannover 96) und Johannes Dietwald (Vermögensberater bei der Sparkasse Hannover) nach ihrer Erfolgsgeschichte gefragt. Vor allem wollten wir wissen, wie sie ihre Vorstellung vom Erfolg umgesetzt haben.



Johannes Dietwald (28) spielte als Jungprofi bei Hannover 96 und arbeitet seit 2011 als Vermögensberater bei der Sparkasse Hannover.

Herr Dietwald, was bedeutet für der Sparkasse beworben, was dann habe ich einen ganz per-Sie Erfolg?

Erfolg bedeutet für mich in erster Linie Zufriedenheit, Gewinn und Anerkennung. Natürlich spielt auch der Spaß eine große Rolle, vor allem der Spaß an der Arbeit. Das ist ganz wichtig,

Ich habe erkannt, dass meine Talente ganz deutlich woanders liegen.

denn ohne Spaß ist man nicht motiviert genug, weiterhin erfolgreich zu sein.

Was für ein Plan steckt hinter Ihrer Erfolgsgeschichte?

Schon seit der Kindheit habe ich geplant Profifußballer zu werden, was ich auch erreicht habe als Profispieler bei Hannover 96. Ich habe jedoch einsehen müssen, dass meine Fußballkarriere nicht langfristig für mich weitergehen konnte.

Wie sind Sie mit dieser neuen Erkenntnis umgegangen?

Ich habe erkannt, dass meine Talente ganz deutlich woanders liegen. Eine solide Ausbildung und meine finanzielle Absicherung standen für mich dabei im Vordergrund. Daraufhin habe ich mich für ein duales Studium bei

auch geklappt hat. Mein neues sönlichen Erfolg. Ziel war, erfolgreich mein Stu- Was ist Ihre ganz persönliche dium in Form eines Trainee-Programmes bei der Sparkasse Hannover zu absolvieren, 2007 habe ich das Programm begonnen und kann mich seit 2010

Sparkassen-Betriebswirt nennen. Ein ordentlicher Titel, mit dem ich sehr zufrieden bin. Zurzeit arbeite ich als Vermögensberater.

Was können Sie den »Basar«-Lesern auf ihren Berufsweg mitaeben?

Wenn man einen Traum hat, dann sollte man in jedem Fall versuchen, diesen zu verwirklichen. Jedoch muss man auch früh genug erkennen, wenn man diese Ziele nicht erreichen kann. Es gibt viele Optionen, weshalb man sich nicht einseitig orientieren sollte. Man sollte sich breit gefächert bewerben, denn schließlich spielt die finanzielle Absicherung heutzutage eine große Rolle!

Herr Pinto, was heißt für Sie persönlich Erfolg?

Ich setze mir im Leben Ziele, und wenn ich diese Ziele erreiche, dann ist das für mich ein persönlicher Erfolg. Ich habe bereits eine eigene Familie gegründet. Im sportlichen Bereich stelle ich mir ständig neue Aufgaben und Herausforderungen, und wenn ich diese meistere,

Erfolgsgeschichte?

In Portugal spielt jedes Kind Fußball, somit wurde mir das Fußballspielen in die Wiege gelegt. Bei mir fing alles recht früh an. In meinem Fußballverein haben meine Trainer schnell erkannt, dass ich besser gespielt habe als andere. Somit kam ich aus dem kleinen Dorfverein schnell zu einem großen Verein, damals zum FC Porto. Hier hat sich mein Talent bestätigt, und ich habe immer mehr den Antrieb gespürt, Fußballprofi zu

Schließlich kam der Wechsel nach Deutschland, mit nur zwölf Jahren. Meine Eltern begleiteten mich. Angefangen habe ich hier in einem kleinen Verein, um erst mal die deutsche Sprache zu lernen, und um die Schule mit dem Sport besser vereinbaren zu können.

Schon bald hat sich herausgestellt, dass ich mit meinem Fußballtalent in einem größeren Fußballverein besser aufgehoben wäre. Also wechselte ich zum FC Schalke 04 und habe mir dort zum Ziel gesetzt, Bundesliga-Profi zu werden. Das war aber nicht so einfach, denn natürlich konnten nur sehr wenige den Sprung schaffen und bei den Profis spielen. Das hieß für mich harte Arbeit. Ich ging morgens in die Schule bis um 14 Uhr, danach hatte ich vielleicht mich immer motiviert und be- sern, die ebenfalls beruflich ein bis zwei Stunden Zeit meine Hausaufgaben zu machen und zu essen. Anschließend musste ich schon wieder zum Training. Ich war damals mit dem Zug fast zwei Stunden zum Training unterwegs. Manchmal brachte mich mein Vater hin. Nach dem Training fuhr ich mit dem Zug wieder zurück und war schließlich um zehn Uhr abends erst zuhause. Das Ganze fünf Mal die Woche. Das war schon eine harte Zeit. Um diesen Weg zu gehen, benötigt man einen festen Willen und viel eigene Disziplin. Um ehrlich zu sein, fehlte mir manchmal etwas Disziplin, aber mein Wille, Bundesliga-Profi zu werden, war so

Profi-Vertrag Schalke unterschreiben konnte.

Herr Pinto, heute spielen Sie erfolgreich bei Hannover 96. Wie haben Sie persönlich schwere Zeiten beim Club gemeistert?

Vor allem mit der Unterstützung meiner Frau. Es gab tatsächlich Zeiten, in denen ich schon aufgeben wollte und zu meiner Frau sagte, dass wir hier weg müssen und dass ich

hier nicht weiter komme. Sie hat Was geben Sie unseren Le-

Man muss selbst etwas tun um Erfolg zu haben. Der Erfolg kommt nicht von allein. Glück ist zwar wichtig, aber wenn man nichts aktiv tut. dann bekommt man auch nichts.

tont, dass ich nicht aufgeben sollte und dass ich es schaffen werde. Auch meine Eltern und meine Freunde motivierten mich in schlechten Zeiten. Sie bestärkten mich darin, weiter zu kämpfen und nicht aufzugeben. Vor allem sollte ich bleiben, um zu zeigen, was noch in mir steckt. Gemeinsam mit der Familie und den Freunden fand ich aus den schlechten Zeiten gut

S. 07



Sergio Pinto (31) spielt seit Sommer 2007 als Profi bei Hannover 96.

erfolgreich werden wollen, mit auf den

Weg? Jemand der erfolgreich

werden will, muss erst einmal ein Berufsziel haben und den nötigen Willen und die Diszip-

lin, um das eigene Berufsziel zu erreichen. Ein wenig Glück spielt dabei auch eine Rolle. Kleine Schritte machen, Stück für Stück vorankommen – das halte ich für besser, als direkt ins Ziel laufen zu wollen. Es ist meiner Meinung nach auch sehr wichtig, dass man Menschen um sich hat, die zu 100 Prozent zu einem stehen, die einem bei Bedarf auch den notwendigen Antrieb geben.

S. 08

Inhalt

Frauen starten mit Gründerinnen-Consult in die Selbstständigkeit

Karrierewege bei der Sparkasse Hannover

»Basar« geht aus

Vier beliebte Treffpunkte in Hannover

S. 02

S. 04

Familie-Betrieb-Leistung S. 05 Ein Interview mit Bärbel Kuhlmey vom

Familienmanagementbüro der Stadt Hannover

S. 03 JobAct® to Connect

S. 06 Generationsübergreifend Potenziale finden, Potenziale stärken und Potenziale

Die berufliche Zukunft mit der Dr. Buhmann Schule gestalten

stark, dass ich letztendlich einen

S. 07 Ein großes Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

STEPin Programm

International studieren an der Leibniz Universität Hannover

MASALA Weltbeat Festival

»Musik kann Türen zu anderen Kulturen öffnen«

1. Stiftungstag Niedersachsen S. 08

14. September 2012, Domäne Marienburg

02 Selbstständigkeit Basar 5 | 2012 Juni | Juli 2012



Des eigenen Unternehmens Schmied – mit dem Intensivtraining der Gründungswerkstatt Hannover

Ein eigenes Unternehmen zu gründen, wirft gerade in der Anfangsphase viele Fragen auf: Welche Chancen hat meine Gründungsidee am Markt? Wie gestalte ich meinen Geschäftsplan? Gut, wenn man hier bedarfsgerechte Unterstützung bekommen kann – und einen fundierten Überblick über das, was einen erwartet. Für alle Gründerinnen und Gründer, die schnell und gut vorbereitet starten wollen, hat hannoverimpuls deshalb die UnternehmensSchmiede entwickelt. Die Intensiv-Workshopreihe richtet sich an jene Gründungsinteressierten, die schon eine konkrete Geschäftsidee haben.

»Die UnternehmensSchmiede ist speziell so konzipiert, dass man in möglichst kurzer Zeit – in nur wenigen Wochen – die Geschäftsidee auf den Weg bringen kann und dabei unternehmerisches Denken und Handeln verinnerlicht«, erklärt Andrea Masurek von hannoverimpuls. »Dafür sorgen unsere praxiserfahrenen Experten, die als Dozenten ihr Wissen in klaren und verständlichen Worten weitergeben.« Kleine Gruppen mit maximal zehn Teilnehmern garantieren dabei intensive persönliche Betreuung.

Vier »Trainingseinheiten« bis zum Unternehmensstart

In vier Modulen, die je nach individuellem Beratungsbedarf kombiniert oder auch einzeln belegt werden können, werden die Grundlagen für den Unternehmensstart gelegt. Die Module I und II widmen sich der Ausgestaltung des Geschäftsplans. Die Gründer lernen hier, Chancen und Risiken abzuwägen und beschäftigen sich detailliert mit Angebot und Nachfrage, Kunden und Mitbewerbern und vielem mehr.

Die Module III und IV behandeln die nicht zu unterschätzenden Themen Recht & Steuern und bieten ein kompaktes Verkaufs- und Vertriebstraining. Modul I und II starten im Wechsel alle drei Wochen neu, Modul III und IV finden einmal im Monat statt. Ein Einstieg ist somit nahezu jederzeit möglich. Ein Modul kostet 49 Euro Teilnahmegebühr, eine Teilnahme an Modul I bis IV über fünf Wochen kostet 149 Euro. *Christian Wiards*

Weitere Details unter www.gruendungswerkstatt-hannover.de Telefon 0511 93 57 - 700



Kai Koslick, Dipl.-Kaufmann und Geschäftsführender Gesellschafter von franchise-start, berät Existenzgründer und Unternehmen.

Existenzgründung mit Franchise

Der Einstieg als Partner bringt dem Franchise-Nehmer nicht nur neue Perspektiven und wertvolle Informationen, sondern gibt auch mehr Sicherheit bei Entscheidungen.

Die Existenzgründung im Rahmen eines Franchisings minimiert das Gründungsrisiko erheblich. Statistisch ist bekannt, dass Existenzgründungen im Franchising-Verbund nur in sechs Prozent aller Fälle innerhalb der ersten fünf Jahre scheitern – verglichen mit etwa 40 Prozent der »konventionellen« Existenzgründungen, die mit einer »neuen« Idee und ohne fachmännische Begleitung starten. Der Anteil der Franchisegrün-

der an der Summe aller Existenzgründungen in Deutschland ist mit unter zehn Prozent sehr gering. Im Gegensatz dazu machen in den USA Franchisegründungen fast die Hälfte aller Neugründungen aus. Franchising in Deutschland hat somit noch viel Potenzial!

noch viel Potenzial!
Wer den Sprung in die Selbstständigkeit wagt, aber auf ein Minimum an Sicherheit nicht verzichten will, dem ist am besten mit einer Franchise gedient.

Kontakte und Beratung
in der Region Hannover
Kai Koslick
franchise-start
c/o best age Präventionskonzept
Expo Plaza 3
30539 Hannover
Telefon 0511 2201 93 65
Mobil 0163 366 15 40
info@franchise-start.de
www.franchise-start.de

Frauen starten mit Gründerinnen-Consult in die Selbstständigkeit

Viele Kriterien einer Gründung – angefangen von der Idee über den Businessplan bis hin zur Unternehmensform – betreffen gründungsinteressierte Frauen wie Männer gleicherweise. Allerdings stehen Existenzgründerinnen durch unterschiedliche Arbeits- und Lebenssituationen oft vor anderen Herausforderungen bei einer Gründung als ihre männlichen Mitstreiter. Etwa wenn es darum geht, Beruf und Familie miteinander zu vereinen. Hier setzt die Gründungsberatung von Gründerinnen-Consult an. Als ein Bereich der hannoverimpuls GmbH ist Gründerinnen-Consult die zentrale Anlaufstelle in Niedersachsen für Frauen, die eine Existenzgründung planen. Das Beraterinnen-Team begleitet die Frauen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit und gibt ihnen die Möglichkeit, sich in-

tensiv und gründlich mit ihrer Idee der Selbstständigkeit auseinander zu setzen.

Neben zahlreichen Beratungs-, Qualifizierungs- und Vernetzungsangeboten gibt es auch branchen-spezifische Veranstaltungsreihen, die gründungswillige Frauen und Unternehmerinnen etwa aus der Gesundheitsund Kreativwirtschaft oder dem Einzelhandel ganz gezielt eine gute Unterstützung bieten.

Die Gesundheitswirtschaft – Gute Chancen für Frauen, um das eigene Unternehmen erfolgreich zu starten.

So erfolgte beispielsweise jede vierte Gründung bei Gründerinnen-Consult im Jahr 2011 in der Gesundheitsbranche. Existenzgründerinnen arbeiten als Heilpraktikerin, Medizinerin, Masseurin, Kosmetikerin oder Therapeutin, aber auch in ver-

wandten Bereichen wie Prävention, Medizintechnik, Pflege oder Wellness. Diese Tätigkeiten können sowohl in Vollzeit, als auch in Teilzeit selbstständig ausgeübt werden.

Neben Vorträgen, Seminaren und Rechtsberatungstagen für die Gesundheitswirtschaft bietet Gründerinnen-Consult im Auftrag der Niedersächsischen Ministerien für Wirtschaft und Soziales und der Landeshauptstadt Hannover auch in diesem Jahr wieder den Niedersächsischen Kongress für Unternehmerinnen und Gründerinnen in der Gesundheitswirtschaft am 20. Oktober an. Die Teilnehmerinnen dürfen sich auf nachhaltige Informationen rund um das Thema Unternehmensgründung und -sicherung sowie auf einen Überblick über die neuesten Branchentrends freuen.



Das Beraterinnen-Team von Gründerinnen-Consult.

Gründungsberatung aktuell

Ein Gespräch mit Necla Hasoglu über die Beratungspraxis bei Gründerinnen-Consult, hannoverimpuls GmbH

Necla Hasoglu ist 40 Jahre alt und seit vielen Jahren als Beraterin für Existenzgründung und Unternehmenssicherung bei Gründerinnen-Consult mit dem Schwerpunkt interkulturelle Kompetenzen tätig. Die studierte Betriebswirtin war selbst schon einmal selbstständig – sie kennt die Auseinandersetzung mit einer Gründung also aus eigener Erfahrung und weiß ganz genau um die Bedürfnisse, die Frauen gerade am Anfang einer Selbstständigkeit haben.

Sie beraten viele Gründerinnen mit Migrationshintergrund. Welches besondere Potenzial bringen diese Frauen mit?

Selbstständigkeit hat bei Frauen mit Migrationshintergrund einen hohen Stellenwert. In der Regel sind sie gut qualifiziert und verfügen über Sprach- und Kulturkenntnisse. Ferner sind sie hochmotiviert und zielstrebig, da sie gelernt haben, besser zu sein, als die Mehrheit. Ihr beispielloser Mut, neue Herausforderungen anzunehmen, ist für die Existenzgründung genauso von Vorteil wie ihr »frischer Blick« bei Problemlösungen. Wir kennen und schätzen die Vielfalt von verschiedenen



Necla Hasoglu von Gründerinnen-Consult

Kulturen, Persönlichkeiten, Ideen und Lebenssituationen, die wir in unsere Beratung miteinbeziehen. Gründerinnen-Consult bietet eine individuelle Beratung auf Augenhöhe.

Wie läuft die Beratung bei Gründerinnen-Consult ab?

Der Erstkontakt erfolgt in der Regel telefonisch. Bei diesem Gespräch klären wir, ob eine Beratung oder ein Coaching gewünscht wird, und ob es sich um eine Neugründung oder eine Übernahme handelt. Wir informieren die Ratsuchenden über den Ablauf der Beratung und über Unterlagen, die wir zusenden. Nachdem ein gemeinsamer Termin gefunden wurde, bestä-

tigen wir diesen per Mail. Im Beratungsgespräch beantworten wir individuelle Fragen der Ratsuchenden. Wir hören zu, während die Ratsuchende ihre Motivation und ihre Gründungsidee beschreibt. Anschließend stellen wir Fragen, geben Hinweise und Anregungen und veranschaulichen Strategien und Ziele. Wir vermitteln die Bedeutung des Finanzplans und erläutern diesen. Sofern Bedarf besteht, empfehlen wir Qualifizierungsangebote und verweisen auf Netzwerke. Unser Ziel ist, dass Ratsuchende mit Antworten auf ihre Fragen und praktischen Umsetzungsschritten nach Hause gehen können. Übrigens: Eine Beratung dauert bei Gründerinnen-Consult eineinhalb Stunden. Beratungen, die nicht durch die Agentur für Arbeit gefördert werden, können durch EU-Fördermittel bezuschusst werden. Der Eigenanteil der Beratung kostet in diesem Fall 30 Euro.

Infos

Alle weiteren Informationen zu den Beratungsangeboten von Gründerinnen-Consult finden Sie unter

www.gruenderinnenconsult.de

Basar 5 | 2012 Juni | Juli 2012 Bildung 03

Karrierewege bei der Sparkasse Hannover

Ob als Auszubildender, Trainee oder Berater: Es gibt viele Wege, die zu beruflichem Erfolg bei der Sparkasse Hannover führen. »Basar« stellt drei Beispiele vor.

v.l.n.r.: Jan Philip Ohm, Olga Gluzer und Metin Tayan vor der Filiale der Sparkasse Hannover am Aegidientorplatz.



Duales Studium als ideale Kombination

Olga Gluzer (23) kam mit zehn Jahren aus Moldavien nach Deutschland, beendete im Januar 2012 erfolgreich das Trainee-Programm der Sparkasse und arbeitet als Gewerbekundenberaterin in Gehrden.

Wie sind Sie auf das Trainee-Programm der Sparkasse aufmerksam geworden?

Es war schon seit Jahren mein Wunsch, im Bankwesen zu arbeiten. Ich wollte jedoch kein reines Studium, sondern auch etwas Praxisorientiertes machen. Auf der Internetseite der Sparkasse habe ich mir dann mehrere Bildungsangebote angeschaut und bin auf das duale Studium zur Sparkassenbetriebswirtin gestoßen, was sich für mich als ideale Kombination erwies. Daraufhin habe ich mich erfolgreich auf die ausgeschriebene Stelle beworben und im Jahr 2008 das Studium be-

Wie lange sind Sie schon da-

Nach meiner dreieinhalbjährigen Ausbildungszeit wurde ich direkt übernommen und bin diesen August seit vier Jahren bei der Sparkasse. Ich habe direkt nach meinem Abschluss einen unbefristeten Vertrag bekom-

Was sind Ihre beruflichen Ziele bei der Sparkasse?

Was die Sparkasse in besonderem Maße auszeichnet, ist die Möglichkeit, in die verschiedensten Bereiche reinzuschnuppern. Mich interessierte von Anfang an das gewerbliche Kreditkundengeschäft, weil dieser Bereich so vielfältig ist und ich dort ständig vor neuen Herausforderungen stehe. Nun arbeite ich seit einem Jahr im GewerbekundenCenter in Gehrden.

Förderung eines Leistungssportlers

Jan Philip Ohm (20), geboren in Rendsburg, ist im zweiten Lehrjahr bei der Sparkasse Hannover und verbindet den Leistungssport Handbiken erfolgreich mit seiner Ausbildung.

Wie sind Sie auf die Ausbildung bei der Sparkasse aufmerksam geworden?

Ich war noch Schüler in der zwölften Klasse und habe nebenbei Leistungssport gemacht, das Handbiken. Kaufmännische Berufe interessierten mich schon immer und daher hat mein Trainer mich gefragt, ob ich Interesse an einer Ausbildung bei der Sparkasse Hannover hätte. Mein Trainer informierte sich anschließend, ob die Sparkasse einen Sportler, der im Rollstuhl sitzt, im Rahmen einer Ausbildung zum Bankkaufmann fördern würde. Die Sparkasse begegnete dieser Anfrage sehr offen und ich wurde im Frühighr 2010 ins Bewerbungs-

verfahren aufgenommen. Wie lange sind Sie schon bei

der Sparkasse?

Ich bin nun seit zwei Jahren bei der Sparkasse und kann nebenher meinen Sport betreiben. Unter anderem, weil die Sparkasse mir Trainingszeiten auch während der Arbeitszeiten einräumt. Ich kann mal später anfangen oder früher gehen und erhalte auch Freistellungen für Trainingslager. Außerdem dauert meine Ausbildung nur zweieinhalb anstatt der normalen drei

Jahre. Welche beruflichen Ziele verfolgen Sie bei der Sparkasse? Noch bin ich ja in der Ausbildung, momentan im ImmobilienCenter eingesetzt. Man durchläuft während seiner Ausbildung viele Abteilungen, und die Sparkasse ist in den verschiedensten Bereichen tätig, weshalb ich ziemlich offen bin für Neues. Ich habe mich also noch nicht festgelegt.

Optimale Teamarbeit

Metin Tayan (20) kommt aus Celle und ist im zweiten Lehrjahr bei der Sparkasse. Er will klein anfangen und Schritt für Schritt weiterkommen.

Wie sind Sie zur Sparkasse Hannover gekommen?

Durch meine ehrenamtliche Tätigkeit in einer Grundschule. Ich habe – zusammen mit anderen in meinem Alter – Schülern bei den Hausaufgaben geholfen und Nachmittage mit ihnen gestaltet, indem wir Fußball gespielt oder Ausflüge gemacht haben. Dabei habe ich schnell gemerkt, dass ich gerne mit Menschen umgehe, vor allem im Team. Nach meinem erweiterten Realschulabschluss habe ich noch ein Jahr die höhere Handelsschule besucht und mich dann um einen Ausbildungsplatz bei der Sparkasse Hannover bewor-

Wie lange sind Sie schon bei der Sparkasse tätig?

Ich bin, wie Herr Ohm, im zweiten Lehrjahr, habe in einem Jahr meine Abschlussprüfung und werde hoffentlich erfolgreich abschließen.

Was sind Ihre Pläne für die Zukunft bei der Sparkasse Hannover?

Jeder fängt klein an. Nach der Ausbildung möchte ich gern eine Zeit lang Berater sein, dann vielleicht Filialleiter. Das heißt aber nicht, dass meine Karriere dann endet. Starke Persönlichkeiten unter den Ausbildern in der Sparkasse vermitteln mir das Gefühl, dass ich viel Potenzial besitze. Das motiviert mich natürlich. Ich denke, ich kann noch einiges erreichen.

-

Handwerkskammer Hannover: 600 offene Ausbildungsstellen

Runter vom Sofa – rein in die Ausbildung! Die Suche nach passenden Lehrstellen geht langsam in die heiße Phase. Für Schulabgänger heißt es: Bewirb dich jetzt! Sonst sind alle attraktiven Ausbildungsplätze bereits vergeben.

Gute Nachrichten hat das Handwerk im Kammerbezirk Hannover zu bieten: In der Lehrstellenbörse sind aktuell mehr als 600 offene Lehrstellen aufgeführt, die nur auf Bewerberinnen und Bewerber warten.

»Das Beeindruckende dabei ist die Vielfalt«, erklärt Kammerpräsident Walter Heitmüller. »Junge Menschen, die in diesem Jahr ihre Schule beenden, können momentan noch zwischen mehr als 74 verschiedenen Handwerksberufen wählen.«

Handwerksberufen wählen.« Besonders gefragt sind in diesem Jahr Interessenten, die eine Ausbildung als Kfz-Mechatroniker, als Elektroniker, als Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk oder als Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik absolvieren möchten. Zahlreiche unbesetzte Ausbildungsplätze gibt es unter anderem auch in folgenden Berufen: Metallbauer, Friseur, Bäcker, Hörgeräteakustiker sowie Maler und Lackierer. Die Chancen, einen interessanten Ausbildungsplatz zu finden, stehen also gut.

Online stöbern lohnt sich

»Aber auch in seltenen Handwerksberufen wie Glasapparatebauer, Goldschmied oder Orgel- und Harmoniumbauer finden sich im Kammerbezirk Lehrstellen«, verrät Heitmüller.

Das Stöbern in der Online-Lehrstellenbörse der Handwerkskammer lohne sich also auf jeden Fall. Denn viele Betriebe haben ihre Lehrstellenangebote mit einer anschaulichen Beschreibung, Fotos und zum Teil auch Videos aufgewertet. »Wer noch gar nicht weiß, was er werden soll, dem rate ich, verschiedene Kurz-Praktika zu machen«, sagt Walter Heitmüller. Auf diese Weise könne sich jeder ein Bild machen, welcher Beruf am besten zu seinen Fähigkeiten und Talenten passt. Auch dazu finden Schülerinnen und Schüler auf der Website der Handwerkskammer Hannover in der Praktikabörse rund 270 Betriebe, die ein Schnupperpraktikum anbieten.

Wer sich für die Lehrstellen im Handwerk des Kammerbezirks Hannover oder für ein Praktikum interessiert, findet den schnellsten Einstieg über einen Besuch auf der Website der Handwerkskammer Hannover unter dem Stichwort Lehrstellenbörse:

www.hwk-hannover.de



Allee 17 (oben) und die Eingangssituation des Förderungs- und Bildungszentrums der Handwerkskammer Hannover in Garbsen, Seeweg 4.



Aus der Region Basar 5 | 2012 Juni Juli 2012



Im Safran hat das Brunchen in Hannover begonnen!

Café Safran: Studententaugliche Essenszeiten

Ob Stammtisch-Runde oder Frühstück zu zweit: Das Café Safran bietet allen eine zeitweise Heimat. »Hausmannskost trifft mediterrane Küche«, heißt es für die einfachen und leckeren Gerichte aus der Küche. Das Besondere: Auch Spätaufsteher und -esser bekommen ihre Mahlzeit, denn gefrühstückt wird hier bis 16 Uhr, zu Abend gegessen am Freitag und Samstag bis 2 Uhr morgens. Auch für den rauchenden Gar-Nicht-Frühstücker gibt es das richtige Angebot: Das James-Belushi-Frühstück aus einer Tasse Kaffee, einem Kaugummi und einer Zigarette bestehend. Da wird wohl der eine oder andere dieses Angebot nach

einer durchwachten Nacht dankbar wahrnehmen und im Strandkorb vor der Tür ein wenig Erholung tanken.

Fazit: Studentische Lebensmuster finden hier eine Heimat - Besucher aller Couleur sind immer willkommen.

■ Königsworther Str. 39, 30167 Hannover Öffnungszeiten: Sonntag bis Donnerstag 9 bis 2 Uhr Freitag bis Samtag 9 bis 3 Uhr warme Küche bis 1 Stunde vor Schluss Telefon 0511 131 79 36 www.cafesafran.de

Ein Museumsbesuch Iohnt sich allemal! Das kleine Museum in Linden-Nord.

und ausgewählte Weine genießen: Das kleine Museum wurde mit viel Liebe und sehr individuell eingerichtet.

Ein ausgestopftes Krokodil mit einem Strauß roter Rosen im Maul begrüßt an der Decke schwebend die Gäste. Man fühlt sich wie auf einem Fischkutter, der im Laufe seiner Reisen tolle Souvenirs aus aller Welt gesammelt hat. Die Portionen sind sehr großzügig und die Mit-

In urig-gemütlicher Atmosphäre lecker Essen arbeiter bestechen durch einen sympathisch klingenden norddeutschen Dialekt. Ein Ort an dem man hochwertiges Essen zum kleinen Preis bekommt.

> ■ Grotestr. 10, 30451 Hannover Öffnungszeiten: täglich ab 18 Uhr Telefon 0511 215 39 79

Das kleine Museum: Die Terrasse ist bei schönem Wetter ein Publikumsmagnet!





Wer viel arbeitet, hat das Recht zu entspannen. Wo? Die Vielfalt der Angebote in Hannover und der Region kann sich zeigen lassen. Wir stellen vier beliebte Treffpunkte mit ihren Besonderheiten vor.

Das heimW -**Gutes Essen bei schönem Ambiente!**



Wenn man das heimW zum ersten Mal betritt. wird man positiv überrascht von der Tiefe des Raumes. Besonders stechen die Lichter, die wie Tropfen von der Decke hängen, hervor, und geben dem Raum Struktur und ein angenehmes Licht. Hier kann man sich auf einen geselligen Abend mit Freunden in schöner Atmosphäre freuen. Doch das heimW bietet weitaus mehr als nur den schönen Schein: Hier bekommt man vollwertige Mahlzeiten zu sehr guten Preisen. Der heimW-Salat zum Beispiel, der mehr als nur satt macht, bietet neben selbstgemachten Bratkartoffeln auch das hausgemachte Balsamico-Dressing. Das Besondere hierbei: Die benötigte Balsamico-Creme wird aus der Toskana geliefert. Oualität wird im heimW generell groß geschrieben. So werden Kartoffeln, Eier und Spargel regional bezogen und der Kaffee kommt direkt vom Bauern aus Mexiko. Alles in allem überzeugt das heimW durch ein sehr gutes Preisleistungsverhältnis.

■ Theaterstrasse 6, 30159 Hannover Öffnungszeiten: Sonntag bis Donnerstag 10 bis 1 Uhr Freitag bis Samstag 10 bis 2 Uhr Telefon 0511 235 23 - 03 www.heim-w.de info@heim-w.de

Das heimW bietet leckeres Essen, eine zentrale Lage und ein stillvolles Ambiente.



Im Barracuda kann man es sich bei einer leckeren Shisha mit Freunden gut gehen lassen!

»Vernebelt, aber nicht benebelt.« – Das Café Barracuda im Herzen der Stadt.

Im Barracuda wird man empfangen mit Düften Speisen für den kleinen und großen Hunger! vom süßen Apfel bis zur fruchtigen Traube. Das Cafe bietet einen Raum, in dem man mit Freunden zusammenkommt und sich gemütlich bei einer leckeren Shisha austauschen kann. Die Servicekräfte sind sehr zuvorkommend und freundlich. Besonders erwähnenswert: Die rekordverdächtige Geschwindigkeit der Kohlemänner. Außerdem bietet die Karte nicht nur eine vielfältige Auswahl an Tabaksorten und Getränken, sondern auch leckere

Hinein in das vielfältige Vergnügen!

■ Barracuda Cocktail & Waterpipe Nikolaistr. 15, 30159 Hannover Öffnungszeiten: Sonntag bis Donnerstag 12 bis 0 Uhr Freitag bis Samstag 12 bis 2 Uhr Telefon 0511 169 61 61 info@barracuda-hannover.de www.barracuda-hannover.de

Juni | Juli 2012 Beruf und Familie vereinbaren Basar 5 | 2012



Familie-Betrieb-Leistung

Ein Interview mit Bärbel Kuhlmey vom Familienmanagementbüro der Stadt Hannover

Frau Kuhlmey, mit welchen Fragen wenden sich Unternehmen an Sie?

Die häufigsten Fragen sind eher kleiner Natur. Da geht es um Tipps und Hinweise, zum Beispiel wenn Beschäftigte neu nach Hannover ziehen. Da wird gefragt, an wen sich gewendet werden muss, um das Kind in der Schule oder im Kindergarten anzumelden. In anderen Situationen geht es um Erziehungsprobleme, um Unterstützung beim Lernen oder ein Beratungsangebot für eine familiäre Krise, etwa im Trennungsfall oder wenn die eigenen Eltern plötzlich erkranken.

In anderen Fällen sucht ein Unternehmen nach einem kleinen Familienevent oder einem Angebot für das Familienfest des Betriebes. Sehr viele Fragen beziehen sich aber auf die Betreuung der Kinder unter drei Jahren, in der Ferienzeit oder in unvorhergesehenen Situationen.

Kinderbetreuung in Hannover?

Hier gibt es unterschiedliche Wege. Zu Beginn steht immer die Frage, ob ein Unternehmen in einer der hannoverschen Kindertageseinrichtungen oder bei einer Tagesmutter einen Belegplatz »kaufen« kann. Wenn dieses nicht möglich ist, werden andere Lösungen in den Blick genommen, zum Beispiel eine Kooperation mit einem Betrieb, der schon eine betriebliche Kinderbetreuung vorhält, die Einrichtung einer Großtagespflegestelle mit bis zu zehn Kindern im Unternehmen oder die Einrichtung einer Krippe als Betrieb oder in Zusammenarbeit. In der Ferienzeit bieten zahlreiche Unternehmen selbst einen Ferienspaß an. Anderen vermitteln wir die Angebote der freien Träger in Hannover.

Für die Notfallsituation suchen wir nach individuellen Lösungen, etwa mit Hilfe des Großelterndienstes oder mit Tagespfle-



Hannovers Familienmanagerin Bärbel Kuhlmey

auch die Kinderbetreuungsbörse im Internet anzuklicken. Hier finden sich viele Adressen und Angebote zur Kinderbetreuung: www.betreuungsboerse-

hannover.de Viele berufstätige Mütter und Väter geraten mit der Berufstätigkeit in eine Zeitklemme -welche Möglichkeiten bieten Betriebe hier?

Wie lösen Firmen die Frage der gepersonen. Wir empfehlen hier Die vordergründigen Lösungen gen Väter zur Elternzeit, insbe-

für Zeitkonflikte liegen in der Arbeitszeit- und -ortgestaltung. Hier prüfen ArbeitgeberInnen immer als erstes den gesamten Kanon der Möglichkeiten: die Gleitzeit, die flexible Tages-, Monats- oder Jahresarbeitszeit, Jobsharing, Teilzeit, Vertrauensarbeitszeit oder auch die Einrichtung von Heimarbeitsplätzen. Viele Familienmütter beziehungsweise -väter werden auch durch eine flexible Pausenzeit oder eine kurzfristige Freistellung unterstützt. Andere möchten guten Nachwuchs über die Möglichkeit der Teilzeitausbildung gewinnen. Hier fühlen sich Mütter und Alleinerziehende angesprochen, die gerne nach der Geburt eines Kindes den Einstieg in das Berufsleben fin-

den würden. Aber auch männerdominierte Branchen beschäftigen sich mit Zeitmodellen. Ein schönes Beispiel ist der Bauunternehmer Lorenzen. Er ermutigt seine iunsondere in der Periode des schlechten Wetters, zum beiderseitigen Nutzen.

Wird Familienbewusstsein im Betrieb nicht immer noch als sozialer Klimbim verstanden? Es setzt sich langsam die Erkenntnis durch, dass Familienbewusstsein im Betrieb eine von mehreren Strategien sein könnte, um qualifizierte Kräfte zu gewinnen beziehungsweise an den Betrieb zu binden. Ein familienbewusstes Klima beginnt aber immer in den Köpfen der Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen, der Vorgesetzten und Beschäftigten. Beide Seiten müssen von dem Nutzen überzeugt sein und es darf nicht - auf Dauer - zu Lasten einer Gruppe von Beschäf-

tigten gehen. Es müssen alle da-

von profitieren. Wichtig sind die Vorbildfunktion und eine Aufgeschlossenheit der Vorgesetzten gegenüber den Anliegen der Beschäftigten. Sie müssen Unterstützungsbereitschaft signalisieren oder mit gutem Beispiel vorangehen. Ein Beispiel ist, dass in vielen Unternehmen, der- oder diejenige als anerkannte Beschäftigte gilt, die am meisten Überstunden auf der Karte hat. Dieses ist eine verkehrte Welt, nicht nur aus der Sicht eines betrieblichen Gesundheitsschutzes. Es wären schon viele Mütter und Väter von ihrem schlechten Gewissen entlastet, wenn eine gute und effiziente Arbeit im Rahmen einer vereinbarten Arbeitszeit im Betrieb Wertschätzung erhalten würde.

SIND SIE AUS DEM LOT?

Dann bringen Sie Ihren Körper und Geist wieder ins Gleichgewicht! Mit Osteopathie, Yoga, Personaltraining und Food Coaching

Sofia Melnik, Luisenstraße 5, 30159 Hannover,

Familie und Studium miteinander vereinbaren!

Werdende Eltern, junge Familien, aber auch Alleinerziehende bekommen Unterstützung von den Hochschulen, wenn sie Familie und Studium miteinander vereinbaren wollen. Hier einige Unterstützungsangebote und Kontaktadressen für Schwangere und Studierende mit Kind.

- familienfreundliche Infrastruktur (u.a. Wickeltische, Eltern-Kind-Raum, Hochstühle in den Mensen)
- Wiedereinstiegsprogramm nach mehr als vier Jahren Familienzeit
- Teilzeitstudium
- E-Learning-Angebote
- Promotionsabschlussförderung
- Krippen
- Ferienbetreuung für Schulkinder
- Kinder-Notfallbetreuung an 360 Tagen im Jahr
- Netzwerke mit anderen Hoch-
- schulen und Beratungsstellen Informationsmaterial
- (Flyer und Broschüren)
- Betriebsärztlicher Dienst

Leibniz Universität Hannover

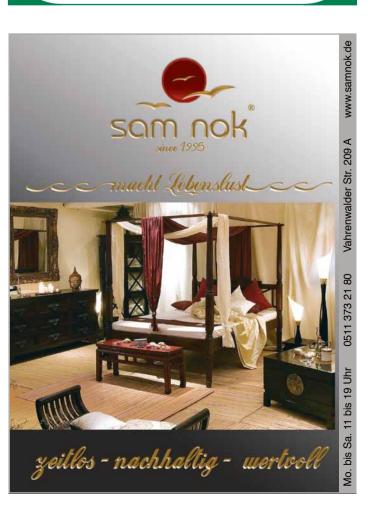
Wilhelm-Busch-Straße 4 30167 Hannover Telefon 0511 762 40 58 gleichstellungsbuero@uni-hannover.de www.gleichstellungsbuero.uni-hannover.de

Medizinische Hochschule Hannover

Carl-Neuberg-Straße 1 30625 Hannover Dienstgebäude: K27, Haus A, 1. Etage Telefon 0511 532-65 01 gleichstellung@mh-hannover.de www.mh-hannover.de/ gleichstellungsbuero.html

Hochschule Hannover

Hanomagstraße 8 30449 Hannover Nina Sylvester (Ansprechpartnerin »Familiengerechte Hochschule«) Telefon 0511 92 96 - 21 43 nina.sylvester@fh-hannover.de www.fh-hannover.de/gb/ familiengerechte-hochschule



06 Arbeit Basar 5 | 2012 Juni | Juli 2012

Das Projekt »JobAct® to Connect«: Generationsübergreifend Potenziale finden, Potenziale stärken und Potenziale einsetzen!

Das Projekt wird aus Mitteln der Jobcenter Region Hannover (Jugendjobcenter und Beschäftigungspakt 50TOP!), aus der Förderung von J. P. Morgan und aus Mitteln der NBank über die Bildungsoffensive Hainholz der Stadt Hannover finanziert.

Was haben Arbeitssuchende unter 25 Jahren mit Arbeitssuchenden über 50 Jahren gemeinsam? Eine ganze Menge, finden die Projektverantwortlichen von JobAct® to Connect.

Das Besondere am Projekt: Beide Altersgruppen profitieren von den jeweiligen Kompetenzen und Erfahrungen der anderen und entwickeln ein gemeinsames Theaterstück. Das Ganze soll den Teilnehmern helfen, sich auf dem Ersten Arbeits-

markt zu integrieren.

In Hainholz läuft das Projekt seit dem 2. Mai 2012. »Basar« war vor Ort und hat mit einigen Teilnehmern gesprochen:

Was haltet Ihr von JobAct® to Connect, und was erhofft Ihr Euch von der Teilnahme am Projekt?

Alexander K., 52 Jahre alt: Als ich hörte, dass auch junge Leute zum Kurs kommen, war mir das erst etwas peinlich. »Was soll ein alter Kerl wie ich unter jungen Leuten?«, dachte ich. Aber ich denke, ich spreche für uns alle, wenn ich sage, dass wir untereinander keine Grenzen fühlen. Und wir Älteren fühlen uns sogar ein wenig jünger.

Ich habe große Hoffnungen, dass ich hier etwas für mich Passendes finde. Von meiner Sachbearbeiterin habe ich erfahren, dass von zehn Teilnehmern des vorangegangenen Kurses sechs eine Arbeitsstelle gefunden haben.



Teilnehmer der Maßnahme JobAct® to Connect und die Projektverantwortlichen.

Ich bin bereit, das anzugehen.

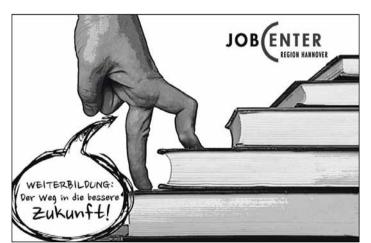
Viola B., 55 Jahre alt:
Da ich persönlich gerne Rollenspiele mache, finde ich es sehr interessant, hier ein Theaterstück gemeinsam zu entwickeln und es auf die Bühne zu bringen. Selbstverständlich würde ich auch gerne ein Praktikum mit der Perspektive auf Übernahme machen.

Ich bin gelernte Fremdsprachenkauffrau, zuletzt habe ich als Betreuerin in einem Seniorenwohnheim gearbeitet. Das würde ich sehr gerne wieder machen.

Tanju V., 20 Jahre alt: Ich bin auf Ausbildungsplatzsuche und war bisher nicht erfolgreich. Ich mag Herausforderungen und probiere immer gerne neue Dinge aus. Daher bin ich jetzt hier und es gefällt mir sehr, gerade die Zusammenarbeit mit Älteren. Die können mir auch Tipps geben, da sie schon viel Lebenserfahrung gesammelt haben.

Ich habe viele Interessen und kann mir beruflich einiges vorstellen: Sportkaufmann, Ernährungsberater, aber auch handwerkliche Berufe wie Karosseriemechaniker, Zweiradmechaniker und auch Fahrzeuglackierer interessieren mich sehr. Vielleicht finde ich hier den Weg zu meinem Traumjob.

je





PROJEKTFABRIK

Die PROJEKTFABRIK arbeitet an nachhaltigen Bildungs-Wegen zur Arbeitsfindung für benachteiligte Bevölkerungsgruppen.

PROJEKTFABRIK gemeinnützige GmbH Nicole Bartlakowski – Projektleitung – Schaufelderstraße 11, 30167 Hannover Telefon 0511 47393975 Mobil 0

Telefon 0511 473 939 75 Mobil 0163 414 50 35 www.projektfabrik.org bartlakowski@projektfabrik.org

50 TOP!

TESTEN · ORIENTIEREN POTENZIALE NUTZEN

Beschäftigungspakt 50TOP!

Der Beschäftigungspakt 50TOP! will die Beschäftigungschancen Langzeitarbeitsloser zwischen

50 und 64 Jahren verbessern. Sie sollen durch die Nutzung regionaler Potenziale dauerhaft in den Arbeitsmarkt integriert werden.

Beschäftigungspakt 50TOP!
Rainer Blasius (stv. Paktkoordinator),
(Standortkoordinatorin), Lars Rosenbusch (Standortkoordinator)
Lützerodestraße11, 30161 Hannover

Telefon 0511 897 66 201

» Man kann viel, wenn man sich viel zutraut!«

Ein Potenzial zu haben reicht nicht alleine aus, um beruflich erfolgreich zu sein. Erkut Sogüt hat das schon sehr früh erkannt. Er wusste, was er kann und was er daraus beruflich machen will. Durch seinen Glauben an das eigene Potenzial und seine Ausdauer hat er es heute beruflich weit gebracht. Der erfolgreiche Unternehmer erzählt uns seine Geschichte.

Warum haben Sie sich selbstständig gemacht?

Ich hatte das Ziel der Selbständigkeit in der Türkei bereits im Jahr 2004/2005 während meines Auslandsstudiums an der Dokuz Eylül Universität in Izmir gefasst. Während dieser Zeit habe ich erfahren können, dass Deutschland der wichtigste Handelspartner (knapp 4.000 deutsche Firmen) der Türkei ist, und daher auch ein Bedarf an qualifizierten Fachkräften vorhanden ist, die sowohl die türkische als auch die deutsche Kultur und Sprache beherrschen. Und genau diese Lücke wollte ich schließen. Daher habe ich unter anderem während des Referendariats Praktika in Anwaltskanzleien in Istanbul absolviert. Mit einem Steuerbera-

ter aus Istanbul und einer Anwältin habe ich Anfang 2011 eine Unternehmensberatungsgesellschaft – SDS Consulting Istanbul – gegründet und bin seitdem der Geschäftsführer.

Was ist das Besondere an Ihrer Selbstständigkeit?

Als Rechtsanwalt aus Deutschland werde ich insbesondere von
deutschen Mandanten/Gesellschaften in der Türkei bevorzugt. Vieles läuft in der Türkei
anders als in Deutschland. Und
genau darauf muss man sich
einstellen und die entsprechenden Bedingungen akzeptieren.
Zu unseren Mandanten zählen
in erster Linie deutsche Gesellschaften in der Türkei. Wir haben eine sehr gute Ausbildung
gehabt, sprechen mehrere Sprachen und sind immer ein ver-

lässlicher und professioneller Begleiter beziehungsweise Berater von ausländischen Gesellschaften in der Türkei. Wir schaffen ein gewisses Vertrauen.

Was hat Ihren Glauben an Ihr Vorhaben gestärkt?

Die Türkei erlebt seit einigen Jahren einen Wirtschaftsboom. Aus allen Teilen der Welt wird hier investiert. Nach China hat die Türkei das größte Wirtschaftswachstum zu verzeichnen. Hier habe ich derzeit größere Chancen erfolgreich zu sein als in Deutschland. Im Boom ergeben sich große Möglichkeiten. Ich wollte daran teilhaben und glaube sehr an mich selbst.



Erkut Sögüt ist Anwalt aus Hannover und arbeitet in Istanbul

Steckbrief

- » 17. 9.1980 in Hannover geboren
- » Abitur 2000 in Hannover
- » Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Osnabrück (2001 bis 2007)
- » Studium der Rechtswissenschaften an der Dokuz Eylül Universität Izmir (2004/2005)
- » Rechtsreferendariat OLG Düsseldorf (2007 bis 2009) Stationen: Düsseldorf (Staatsanwaltschaft und Gericht), Hannover (Anwaltskanzlei
- Duran & Yildirim), Neu Delhi (Deutsch-Indische Aussenhandelskammer), Istanbul (Luther Rechtsanwaltskanzlei)
- » Doktorand an der Universität Osnabrück (seit 2010: Verteidigung voraussichtlich im Sommersemester 2012)
- » Aufbaustudium Sportrecht & Sportmanagement an der Kadir Has Universität Istanbul von 2010 bis 2011
- » Double Degree Master Student (Ruhr Universität Bochum & Kültür Universität Istanbul) =
- Deutsches, türkisches und Internationales Wirtschaftsrecht. Abschluss September 2012
- » 2011: Mitbegründer von SDS Consulting Istanbul, seitdem Geschäftsführer der Gesellschaft
- » Vereidigter Dolmetscher für die Sprachen Deutsch, Englisch und Türkisch
- » Weitere Sprachen: Spanisch und Persisch

Bildung Juni | Juli 2012 Basar 5 | 2012

Yunus Temel und seine Lehrerin Petra Walldorf in der Dr. Buhmann Schule



Dr. Buhmann Schule: Schulgebäude in der Prinzenstrasse 13

Gestalten Sie Ihre berufliche Zukunft mit der Dr. Buhmann Schule!

Die gemeinnützige Schule im Herzen der Stadt bietet Realschülern, Abiturienten und Studierwilligen eine breite Palette an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Vom kaufmännischen Beruf über die Fachhochschulreife bis hin zum Fachwirt für Werbung und Kommunikation (IHK) ist alles dabei. Ein Schüler und seine Lehrerin sprachen mit uns über ihre Erfahrungen mit der Dr. Buhmann Schule.

Yunus Temel ist 22 Jahre alt. kommt aus Celle und besucht seit Sommer 2011 die Fachoberschule Wirtschaft.

Warum haben Sie sich für die Dr. Buhmann Schule entschie-

Einige Freunde von mir hatten bereits diese Schule besucht und hatten gute Erfahrungen gemacht. Da ich wusste, dass die Schule bei Universitäten auch einen guten Ruf hat, habe ich mich entschieden, die Fachoberschule Wirtschaft hier zu besuchen.

Was sind Ihre Zukunftspläne?

Im Sommer mache ich hier mei-

Maschinenbau studieren. Am liebsten würde ich in Hannover studieren. Sollte ich hier keinen Studienplatz bekommen, werde ich aber für das Studium auch umziehen.

Petra Walldorf ist Lehrerin für Betriebswirtschaftslehre. Sie unterrichtet seit sechs Jahren an der Dr. Buhmann Schule.

Was ist für Sie das Besondere an der Schule?

Unsere Schule bietet jungen Leuten mit einem ganz konkreten Berufsbild individuelle Beratungsgespräche. Sie können

nen Abschluss und möchte dann mit unserem Angebot ihre beruflichen Ziele erreichen, wie etwa im Falle von Yunus. Für die Schüler, die sich noch nicht festgelegt haben, bietet unser BWL-Bereich die Basis für ganz viele Berufe.

Wo sehen Sie heute die Herausforderung für junge Leute auf Ihrem Weg ins Berufsleben?

Die Herausforderung war und ist das selbstständige Lernen. Sich Informationen auch im Zeitalter des Internet aus Fachliteratur selbst anzueignen. Die Fähigkeit, das Gelernte auf neue Sachverhalte zu übertragen, ist das Ziel des Unterrichts.



Berufsausbildung mit Realschulabschluss

Einjährige Berufsfachschule

Wirtschaft

Kaufmännische Assistenten

· Wirtschaftsinformatik • Fremdsprachen und

Korrespondenz Gestaltungstechnische

Assistenten

Fachoberschulen

Wirtschaft

· Verw. u. Rechtspflege

Informatik

Tel. 0511/30108-0 · Fax: 30108-66



Das komplette Angebot finden Sie auf der Homepage der Dr. Buhmann Schule: www.buhmann.de Auch telefonisch können Sie Informationen erhalten: Telefon 0511 301 08-0

STEPin Programm – International studieren an der Leibniz Universität Hannover

Das Hochschulbüro für Internationales bietet seit dem Wintersemester 2010/2011 das STEPin Programm an, das deutschen und internationalen Studierenden den Einstieg an der Hochschule erleichtern soll.



Madelaine Repschies (24) und Jeanne Johnson (19) aus Südafrika vor dem Hochschulbüro für Internationales.

Wie seid Ihr zum STEPin-Programm gekommen?

Jeanne Johnson: Mit meiner Studienplatzzusage erhielt ich eine Infobroschüre über das STEPin-Programm und fand es interessant.

Madelaine Repschies: Ich hatte ein Rundschreiben von unserer Fachschaftsleitung erhalten, die sehr gut mit dem Internationalen Büro zusammenarbeitet. Die Teilnahme steht auch Deutschen offen, so dass ich mich informierte und teilnahm.

Was ist für Euch das Besondere am STEPin-Programm?

J. J.: Ich fand es hilfreich, da ich vorher keine Vorstellung von der Leibniz Universität Hannover hatte. Durch den STEPin-Kurs habe ich viel mehr Informationen über die Universität erhalten. Alleine hätte ich kaum diese vielfältigen Informationen erwerben können.

M. R.: Für uns deutsche Teilnehmer war es so, dass wir viel mehr über andere Kulturen gelernt haben, als wir es im Vorhinein gedacht hätten. Zum Beispiel, dass man in einigen Kulturkreisen wirklich dreimal nachfragen muss, bevor jemand als Gast etwas zu trinken annimmt. So etwas wusste ich vorher nicht, und jetzt kann ich viel besser damit umgehen. Allgemein gefällt mir, dass ich unterschiedliche Kulturen kennenlernen konnte.

Was könnt Ihr interessierten Studierenden mit auf den Weg geben?

M. R.: Der Bekanntheitsgrad des Programmes ist auf jeden Fall viel zu gering. Von vielen ausländischen Studierenden habe ich gehört, dass die Teilnahme für sie gewinnbringend war. Man kennt sich an der Uni gleich viel besser aus und die Integration ins Studi-Leben fällt einem viel leichter. Man findet hier schnell Freunde. Ich bin bis heute mit den meisten aus dem Kurs befreundet.

J. J.: Die gleichen Erfahrungen habe ich auch gemacht. Daher fände ich es schön, wenn viel mehr Studis an den Kursen teilnehmen würden, und insgesamt mehr solcher Kurse angeboten werden würden. Besonders für die ausländischen Studierenden ist es ein gutes Angebot, um schnell viel über die deutsche Kultur zu lernen.

Der interkulturelle Studienqualifizierungskurs (STEPin) wurde gemeinsam mit dem Zentrum für Schlüsselkompetenzen, dem Fachsprachenzentrum, der eLearning Service Abteilung und der TIB/UB initiiert.Im Internet wird das STEPin-Programm ausführlich vorgestellt: www.international.uni-hannover.de/stepin.html



O8 Aus der Region Basar 5 | 2012 Juni | Juli 2012

»Musik kann Türen zu anderen Kulturen öffnen«

Seit 1995 holt das MASALA Weltbeat Festival jeden Sommer die Kulturen der Welt nach Hannover und in viele Veranstaltungsorte der Region Hannover.

MASALA Weltbeat Festival – Gepfefferte Mischung für den musikalischen Hochgenuss

Masala kommt aus dem Indischen und bedeutet Gewürzmischung. Und so macht das MASALA Weltbeat Festival seinem Namen zum mittlerweile 18. Mal alle Ehre: Würzige Mischungen der unterschiedlichsten Spielrichtungen lassen die Welt in Hannover und Umgebung zu Gast sein. Dieses Jahr werden Live-Acts unter anderem aus Ghana, dem Iran, Norwegen und Japan dabei sein, und vom 4. bis zum 15. Juli sowohl Feinschmecker als auch Neulinge zum musikalischen Festschmaus einladen. Farben, Rhythmen, Klänge und Melodien eröffnen den Sinnen neue Welten, und Körper und Geist können sich an neuen Eindrücken nähren

Neben der Live-Musik bietet das Festival ein spannendes Rahmenprogramm für Groß und Klein: Workshops werden dieses Jahr erstmals auch um eine Lesung, Filmvorführung und Modenschau erweitert. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, und seien Sie Gast der Welt.

Gerd Kespohl ist einer der Verantwortlichen beim MASALA Weltbeat Festival. Mit uns sprach er über seine Aufgaben und die Bedeutung des Festivals.

Herr Kespohl, welche Aufgaben haben Sie bei MASALA?

Meine Aufgabe ist, unter bestimmten Kriterien das Künstlerprogramm zusammenzustellen. Zusammen mit Christoph Sure und seit zwei Jahren auch mit Sebastian Hofmann bilden wir Schwerpunkte und nehmen auch Bezug zu gesellschaftspolitischen Themen. So möchten wir in diesem Jahr in mehreren Veranstaltungen auf ein globales Phänomen aufmerksam machen, das unsere Zukunft prägen wird: Flucht und Migration.

Mit dem Film und Konzert der »Sierra Leone's Refugee All Stars«, deren Karriere in Flüchtlingslagern in Guinea begann, der »Solomonic Fashion Show« mit jungen Menschen aus Äthiopien, die in Europa eine neue Heimat gefunden haben, einer Lesung über den Umgang Europas mit der Zuwanderung aus Afrika und mit den neuen Klängen der Sinti und Roma des Ensembles »Romengo« aus Ungarn werden diese Themen berührt.

Warum und wie ist das MASALA-Festival entstanden?

Wir wollten als Kulturzentrum einem interessierten Publikum die unterschiedlichen Musikkulturen der Welt nahebringen.

Das MASALA Weltbeat Festi-

val ist jedes Jahr die Bühne für gelebte kulturelle Vielfalt: Seit 1995 hat das MASALA Weltbeat Festival über 4.000 Künstlerinnen und Künstler aus etwa 85 Nationen eingeladen.

Musik kann Türen öffnen zu anderen Kulturen und so den Aus-

tausch und die Auseinandersetzung mit der Welt fördern.

Was macht MASALA für Sie besonders?

Die besondere Musik beim Festival spiegelt die Welt, in der wir leben, zeigt uns die Gemeinsamkeiten, kann uns inspirieren und Neugier wecken. Das Miteinander von traditionellen und modernen, gewohnten und fremden Klängen macht den Reiz dieses pulsierenden Festivals aus. In nur zwölf Tagen kann man eine musikalische Reise um die Welt und zu unterschiedlichen Spielorten in der Region Hannover erleben.

Infos www.pavillon-hannover.de



Domäne Marienburg in Hildesheim.

1. Stiftungstag Niedersachsen

Am 14. September 2012 wird in der Domäne Marienburg in Hildesheim ein breiter Überblick über die Möglichkeiten und Aktivitäten von Stiftungen geboten.

Die Stiftungslandschaft Niedersachsens ist bunt und vielfältig, aber nicht allen gleichermaßen bekannt. Um genau das zu ändern, soll am 14. September 2012 der 1. Stiftungstag Niedersachsen in der Domäne Marienburg der Stiftung Universität Hildesheim stattfinden.

Mit dieser Veranstaltung soll der interessierten Öffentlichkeit, der Politik, den Stiftungen, potenziellen Stiftern und Spendern ein breiterer Überblick über die Möglichkeiten und Aktivitäten von Stiftungen in unserem Bundesland verschaffen werden. Im Mittelpunkt soll neben einem vorabendlichen Konzert, einer feierlichen Eröffnung und Fachvorträgen das »Fest der Projekte« stehen. Hier werden eigene oder geförderte Projekte von Stiftungen präsentiert.

Weitere Informationen bietet die Homepage des Stiftungstags:

www.stiftungstag-niedersachsen.de

Programm vom 4. bis 15. Juli 2012 Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen unter www.masala-festival.de Mi 4.7., 20 Uhr Eröffnungskonzert Romengo, Ungarn Neuer Klang der Sinti und Roma Pavillon, Hannover Do 5.7., 21 Uhr Ma Valise, Frankreich Gypsy Punk Chanson Béi Chéz Heinz, Hannover Do 5.7., 20 Uhr Golbon, Iran Klassische persische Radif-Musik Center for World Music, Hildesheim Fr 6.7., 21 Uhr Niedersachsen im Dialog: Rosario Smowing,

Argentinien, feat. Pinkspots Deutschland
Swinging Ska & Boleros
anschl. Electroswing Party mit NAAB (NudyAliensBigBand)

Pavillon, Hannover

Solomonic Fashion Show, Äthiopien Modenschau & Live-Konzert

Krar Collective, Äthiopien anschl. Ethiopian Grooves Party

Pavillon, Hannover

So 8.7., 17 Uhr Ayassa, Deutschland (Support) Klezmer Balkan Gypsy

Gadjo, Spanien/Barcelona Balkan-Reggae Gut Adolphshof, Hämelerwald/Lehrte

Mo 9.7., 20 Uhr MoZuluArt, Simbabwe/Österreich

Mozart trifft auf afrikanische Musiktradition

St. Martinskirche, Bennigsen

Di 10.7., 20 Uhr Cécile Corbel, Bretagne
Zauber der keltischen Harfe

Schloss Landestrost, Neustadt a. Rbge.

Di 10.7., 19 Uhr Europa macht dicht

Sa 7.7., 21 Uhr

Lesung & Diskussion mit Sabine am Orde (taz)

Pavillon, Hannover

Mi 11.7., 20 Uhr Emel Mathlouthi, Tunesien
Stimme für die Freiheit

Schauspielhaus, Hannover

Do 12.7., 20 Uhr Shunsuke Kimura & Etsuro Ono, Japan
Tsugaru-Shamisen – Tradition mit spielerischer Dynamik

Hermannshof, Springe-Völksen

Fr 13.7., 19 Uhr Film, 21 Uhr Konzert Sierra Leone's Refugee All Stars, Sierra Leone

Ein afrikanischer Traum – Roots & Reggae

anschl. Party: Afrikanische Nacht Pavillon, Hannover

Sa 14.7., 21 Uhr Badi Assad, Brasilien

Calypso Rose, Trinidad/Tobago

Brasilianisch-karibische Nacht, anschl. Party: Calypso, Reggae & Samba

Pavillon, Hannover

So 15.7., 20 Uhr Becaye Aw Trio, Mauretanien feat. Helge Norbakken, Norwegen

African Folk & Nordic Vibrations Pavillon Hannover

Mi 11.7., 9.30 Uhr MASALA-Kinderprogramm:

Tetteh Teufelskerl und die geheimnisvolle Laute

Adesa, Ghana Pavillon Hannover

Fête de la Musique: Umsonst und draußen

Bereits zum fünften Mal wird die Fête de la Musique am 21. Juni 2012 in der Innenstadt gefeiert.

21. Juni 2012: Am längsten Tag des Jahres feiert Hannover zeitgleich mit mehreren hundert Städten weltweit ein musikalisches Groß-Ereignis der Extraklasse: die Fête de la Musique. Was 1982 in Frankreich begann, hat rund um den Globus viele Formen gefunden: von der kleinen Indoorveranstaltung bis zum großen Stadtfest. Bei uns in Hannover finden sich über 200 Bands, Einzel-

künstler, Ensembles und Orchester auf über 30 Bühnen ein und prä-

sentieren dem Publikum die Vielfalt der hiesigen Szene. Ob am Steintor, am Opernplatz, in der Altstadt oder am Platz der Weltausstellung: Die Stadt wird am Donnerstag, den 21. Juni erklingen!



Herausgeber und VISDP Verein Integrative

Existenzgründung e.V. (intEX e.V.) Andreaestr. 2 30159 Hannover Telefon 0511 388 78 45

info@intex-ev.de www.intex-ev.de

Redaktion
Runak Sabbar-Letaief,
Mokhtar Sotoudi
Telefon 0177 86 60 516
redaktion@basar-zeitung.de
www.basar-zeitung.de

Autoren
Runak Sabbar-I etaief (rsl)

Mokhtar Sotoudi (ms)

Gastautoren

Jaqueline Ejiji (je),
Esra Bal (eb)

Anzeigen

Batram Janpour

anzeigen@basar-zeitung.de Lektorat Jaqueline Ejiji Satz

www.andrealuepke.de

Druck

www.printtailor.de

Kooperationspartner

Niedersächsische LOTTO-SPORT-STIFTUNG Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Die »Basar« und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Alle Anbieter von Beiträgen, Fotos und Illustrationen stimmen der Nutzung in den »Basar«-Ausgaben im Internet, auf DVD sowie in Datenbanken zu.